



**stiftung
sucht
tageshaus für
obdachlose**

Ort für Begegnung, Hygiene
und Verpflegung

Raum für mehr Menschenwürde

Obdachlose und sozial benachteiligte Menschen sind auch in der reichen Schweiz eine Realität. Vor allem in Grosstädten gehören sie zum öffentlichen Raum, werden dort aber immer weniger geduldet.

Das Tageshaus an der Wallstrasse mitten in Basel steht für Menschlichkeit und bietet Frauen und Männern, die keine feste Unterkunft haben, eine Aufenthaltsmöglichkeit.

Nicht mehr wohnen zu können und keinen Halt mehr zu finden, bedeutet in unserer Gesellschaft auch keine Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben mehr zu haben. Die Strukturen brechen auf und der Tagesablauf verliert die stabilisierende Funktion. Ein Teufelskreis beginnt, in dessen Verlauf selbst die einfachsten Bedürfnisse nur schwer befriedigt werden können. Weil keine Dusche, keine Waschmaschine, keine Küche oder einfach ein warmes Zimmer vorhanden sind.

Im Tageshaus können die Besucherinnen und Besuchern diesen Grundbedürfnissen nachgehen und sie werden in ihren Anliegen ernst genommen. Die Allgemeinheit wiederum profitiert von der Entlastung des öffentlichen Raumes.



Ein Fixpunkt für Obdachlose

Die freundlichen Räumlichkeiten sind für Obdachlose und sozial benachteiligte Menschen ein Fixpunkt in ihrem oft unstrukturierten Tagesablauf. Sie können sich hier in der frostigen Jahreszeit aufwärmen und finden das ganze Jahr Schutz und Ruhe im unübersichtlichen Alltag.

Die Besucherinnen und Besucher erhalten gegen eine kleine Entschädigung Mahlzeiten und Getränke. Sie können aber auch duschen und ihre Wäsche waschen. Als Ort der Begegnung bietet das Tageshaus zudem die Gelegenheit, sich mit anderen Menschen auszutauschen, Zeitungen zu lesen oder fern zu sehen.

Die professionellen Mitarbeitenden beraten und unterstützen sie in Fragen, die sich aus der Lebenssituation ergeben und stellen Informationen zu Gesundheits- und Sozialeinrichtungen zur Verfügung.



Unser Angebot in Kürze

- Mahlzeiten und Getränke
- Duschen und Wäsche waschen
- Austausch, Fernseher, Zeitungen
- Schutz und Ruhe
- Beratung, Informationen, Unterstützung



Erik aus Basel erzählt seine Geschichte

«Mein momentaner Unterschlupf ist ein Lagerraum eines Bekannten, wo ich mir einen kleinen Schlafplatz mit Feldbett frei geräumt habe. Morgens schleiche ich mich aus dem Haus. Sehr früh morgens. Es soll mich niemand sehen. Danach gehe ich spazieren, bis die Stadt aus ihrem Schlaf erwacht. Ich war schon als Kind ein Einzelgänger. Die Einsamkeit macht mir nichts aus. Es kann auch mal eine Woche geben, in der ich kein Wort rede, ausser an der Kasse im Supermarkt, vielen Dank, schönen Tag. Am Vormittag komme ich an die Wallstrasse 16. Hier im Warmen kann ich duschen, zu Mittag essen, mich mit jemandem unterhalten. Ein gelesener Zeitungsartikel kann ein interessantes Gespräch anregen. Ich bin sehr froh, dass es das Tageshaus gibt. Nach dem Abendessen in der Gassenküche gehe ich spazieren, bevor ich mich wieder zu meinem Schlafplatz schleiche.

Ich hatte ein eigenes Geschäft. Ein Auto stand vor der Haustüre. Geld hatte ich genug. Geld hatte ich auch für meine Freunde, wenn sie einmal etwas brauchten. Viel Geld. Davon habe ich kaum je wieder etwas gesehen. Ich war wohl einfach zu gutmütig. Es ging soweit, dass sie mich ausraubten. Das wollte ich nicht hinnehmen und verständigte die Polizei. Mangelnde Beweise, hiess es da aber nur. So sind diese so genannten Freunde zu meinem Albtraum geworden. Deshalb bin ich damals nach Thailand

ausgewandert, ja geflüchtet. Mein ganzes Hab und Gut habe ich verkauft und mir damit eine Leibrente gekauft, mit 46 Jahren. Die war und ist sehr klein, für Thailand jedoch hat es gereicht. Mittlerweile könnte ich mit dem Geld dort knapp überleben. In der Schweiz ist das unmöglich. Dennoch bin ich zurückgekommen. Ich möchte hier wieder Fuss fassen, was aber mit 60 nicht einfach ist.»

«Ich komme aus einem sehr armen Elternhaus. Wir hatten nichts und heute habe ich auch wieder nichts. Ich kann damit leben. Irgendwie.»



Adressen

www.wallstrasse16.ch

Tageshaus für Obdachlose

Wallstrasse 16
Postfach
CH-4010 Basel
T 061 272 92 77
F 061 272 92 78
info@wallstrasse16.ch

Das Tageshaus für Obdachlose
ist ein Angebot der Stiftung Sucht.
www.stiftungsucht.ch



Spendenkonto

Postkonto: 40-15686-2

Da wir grundsätzlich auf Spendenbeiträge angewiesen sind, ist für uns jegliche finanzielle Unterstützung von grossem Wert. Wir freuen uns und danken Ihnen für Ihren Beitrag und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Freiwillige Mitarbeitende gesucht

Personen, die sich freiwillig im Tageshaus engagieren möchten, sind bei uns herzlich willkommen. Melden Sie sich bei Interesse direkt beim Team des Tageshauses.

Konzeption und Gestaltung:
VischerVettiger Kommunikation und Design AG, Basel
Text: Umlaut, Büro für Kommunikation, Basel
Fotos: Daniel Infanger, Basel
Druck: Grempner AG, Basel
Dezember 2012